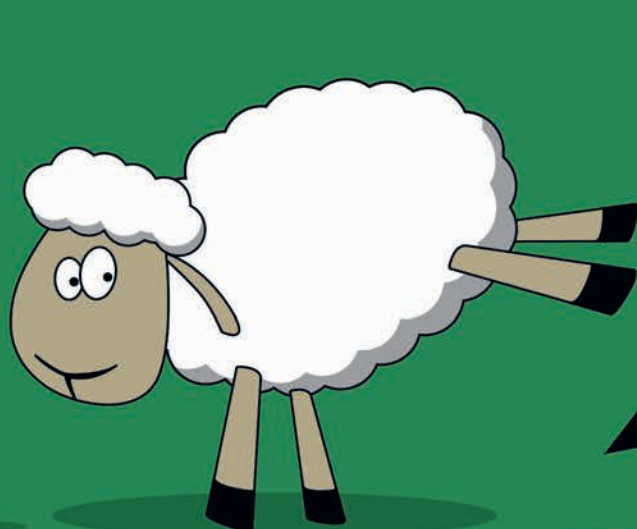
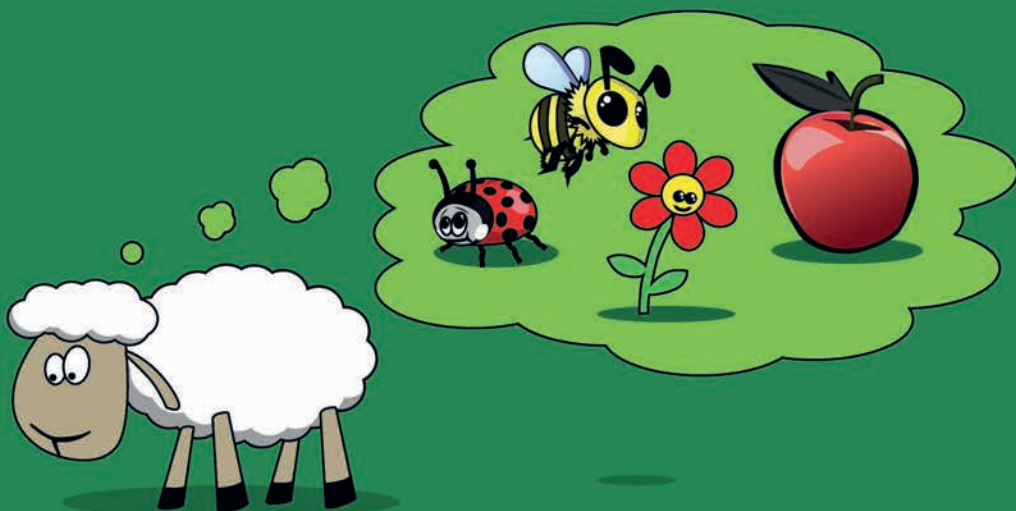




**Einladung zur
Generalversammlung**

Inhalt

2	Generalversammlung
2-3	Editorial
3	Agenda
3	GV: Statutarischer Teil (Traktanden)
3-8	Jahresbericht 2024
4	Wildtiere melden
9&12	Personelles
10-11	Jahresrechnung 2024

Generalversammlung

Freitag, 23. Mai 2025, 19-20 Uhr

Marktstübli, Gutenbergstrasse 8, 9200 Gossau

- 19 Uhr **Generalversammlung (Traktanden Seite 3)**
- 20 Uhr **Vortrag:**
«Der Wolf: Chancen und Herausforderungen in den Kantonen St.Gallen und Appenzell und in der ganzen Schweiz»
Referent: David Gerke, Geschäftsführer Gruppe Wolf Schweiz
- 21 Uhr **Apéro**

Editorial



Lukas Tobler, Präsident Pro Natura St.Gallen-Appenzell. (Bild 2: M. Tobler)

Liebe Mitglieder von Pro Natura St.Gallen-Appenzell

Der Zustand unserer Arten- und Lebensraumvielfalt, unserer Biodiversität, ist fatal. Dies hat die Diskussion vor der Abstimmung zur Biodiversitätsinitiative deutlich gezeigt. Nach wissenschaftlich unhaltbaren Behauptungen der Gegnerschaft, angetrieben vom Schweizer Bauernverband, sah sich sogar die wissenschaftliche Gemeinschaft dazu veranlasst, diese Aussagen zu berichtigen. Erstmals haben sich über 200 Wissenschaftler:innen zusammengetan und gemeinsam die wissenschaftlich belegten Kenntnisse dazu präsentiert und Stellung zu den unwissenschaftlichen Aussagen bezogen. Dass sogar sonst betont unpolitische Forscher:innen sich zu einer Klarstellung gedrängt fühlten, zeigt sowohl die Bedeutung, als auch die Dringlichkeit und die politische Brisanz des Themas.

Die Politik hört leider schon lange nicht mehr auf die Wissenschaft. Sie beschäftigt sich lieber mit sich selbst, polemisiert, greift lieber nebensächliche Themen auf, mit welchen Stimmung und Stimmen gemacht werden können und denkt in maximalen Zeiträumen von 4-Jahres-Wahlzyklen. Und auch die Mehrheit der Schweizer Stimmbevölkerung bevorzugt es, weiter am Ast der eigenen Existenz und der Existenz ihrer Kinder und Grosskinder zu sägen.

Selbstkritisch müssen wir jedoch erken-

nen, dass wir erst mit der Debatte zur Biodiversitätsinitiative der breiten Bevölkerung gezeigt haben, wie schlimm es um unsere Artenvielfalt steht. Mit einem einmaligen Hinweis überzeugt man keine Mehrheit. Auch das Frauenstimmrecht brauchte Jahrzehnte, ja mehr als ein halbes Jahrhundert, bis es auf Bundesebene eingeführt wurde. Der aufmüpfige Kanton Appenzell Innerrhoden musste sogar vom Bundesgericht zur Einführung des kantonalen Frauenstimmrechts gezwungen werden. Aber zurück zum langfristigen Erhalt unserer Lebensgrundlage.

Die Abstimmung hat aus meiner Sicht zwei Dinge gezeigt. Erstens, wir müssen den Schweizer:innen immer wieder bewusst machen, wie wichtig die Biodiversität als Lebensgrundlage ist und wie schlimm es leider um sie steht. Dass es kein Alarmismus ist, sondern sachliche Information, bezeugen die zahlreichen Wissenschaftler:innen, die sich warnend hinter das Anliegen stellen.

Zweitens müssen wir weiterhin selbst versuchen unsere Lebensgrundlage zu sichern, und zwar mit vollem Engagement für die Natur in den Kantonen St.Gallen und beider Appenzell. Am wirkungsvollsten ist dabei der Kauf neuer Flächen zum Zweck des Erhalts oder der Schaffung von Schutzgebieten und die optimale Pflege unserer bestehenden

Titel-Bild 1 (Pro Natura SGA):
Einer der Gründe, warum die Initiative abgelehnt wurde: Die Kampagne war allzu brav – wir wären gerne noch etwas frecher gewesen!

Agenda

Spezialisten und Rekordhalter im Kaltbrunner Riet

(Exkursion mit Georg Wick)

Datum: Samstag, 10. Mai, 9-11 Uhr

Ort: Kaltbrunner Riet

Essbare Wildkräuter - kennenlernen und geniessen (Anmeldung erforderlich)

(Führung mit Marianna Buser)

Datum: Montag, 12. Mai, 17.30-20 Uhr

Treffpunkt: Haltestelle Stephanshorn, St. Gallen

Ökomarkt St. Gallen - natürlich, vielfältig und regional

(Markt mit Ständen)

Datum: Donnerstag, 15. Mai

Ort: Gallusplatz, St. Gallen

Kraftort Kaltbrunner Riet: mit Qi Gong zur inneren Ruhe **(Meditative Bewegungsstunde für Erwachsene mit Alberto Hildebrand)**

Datum: Samstag, 17. Mai, 20-21 Uhr

Ort: Kaltbrunner Riet

Riettag

(Infostände, Spiele und Exkursionen für Familien mit dem Infoteam)

Datum: Sonntag, 25. Mai, 9.30-15.30 Uhr

Ort: Kaltbrunner Riet



Riettag: Kinder vergleichen ihr Sprungkraft mit verschiedenen Tierarten. (Bild 3: Pro Natura SGA)

Schmetterlinge im Kaltbrunner Riet **(Exkursion mit Claude Meier)**

Datum: Samstag, 14. Juni 10-12 Uhr

Ort: Kaltbrunner Riet

Weitere Informationen und das aktuellste Angebot an Veranstaltungen finden Sie auf «www.pronatura-sg.ch/veranstaltungen».

Schutzgebiete. Sehr effektiv ist auch, das Augenmerk auf die Einhaltung der geltenden Naturschutzbestimmungen bei Bauvorhaben zu richten.

Wie die Wissenschaft klar festhält, benötigen unsere Arten genügend Raum und Vernetzungsstrukturen, um langfristig zu überleben. Wenn die Schweizer Stimmbevölkerung die Bemühungen um den Erhalt der Biodiversität momentan nicht stärker in der Verfassung verankern will, so ist es umso zentraler, die bestehenden Instrumente zur Stärkung der Arten und Lebensräume zu nutzen. In diesem Sinne hat die Arbeit von Pro Natura St. Gallen-Appenzell höhere Bedeutung denn je. Ein Rückschlag bringt uns nicht zum Aufgeben. Ein Rückschlag lässt uns lernen, macht uns stärker und fokussierter. Nur dank Ihnen, liebe Pro-Natura-Mitglieder, können wir unsere Arbeit fortsetzen und uns

gemeinsam für unsere Lebensgrundlage, für mehr Natur überall, einsetzen. Herzlichen Dank!

Es gibt aber auch andere Themen, die unsere Sektion beschäftigen und von grosser Brisanz sind: beispielsweise der Wolf. An der kommenden Generalversammlung wird uns David Gerke, Geschäftsführer der Gruppe Wolf Schweiz, die Biologie und das Verhalten des Wolfs näherbringen. Thema wird auch die Regulierung gemäss neuem Jagdschutzgesetz sein sowie die Chancen und Herausforderungen für die Kantone St. Gallen und beider Appenzell mit dem Wolf. Ich freue mich sehr auf die kommende Generalversammlung und hoffe auf eine rege Teilnahme.

Lukas Tobler

Präsident Pro Natura St. Gallen-Appenzell

GV: Statutarischer Teil

Traktanden

1. Begrüssung und Bericht des Präsidenten
2. Genehmigung des Jahresberichts 2024 (Seiten 3-8)
3. Genehmigung der Jahresrechnung 2024 (Seiten 10-11)
4. Entlastung des Vorstands und der Kontrollstelle
5. Personelles (Seiten 9 und 12):
 - Ehrenmitgliedschaft Markus Kaiser (Seite 12)
6. Umfrage

Jahresbericht 2024

Politischer und rechtlicher Naturschutz

Im Jahr 2024 fand die **Abstimmung zur Biodiversitätsinitiative** statt. Da der Erhalt und die Förderung der Biodiversität Kernthema von Pro Natura ist, übernahm Pro Natura Schweiz die nationale Kampagnenleitung. Unsere Sektion hat die kantonale Kampagne angeführt. Dabei war uns wichtig, dass die kantonale Kampagne pointierter und durchaus etwas provokativer ist als die nationale Kampagne. Daher haben wir eigene Flyer und einen Cartoon entwickelt und

per Wurfsendungen verteilt. Ausserdem haben wir uns mit Flyer-Verteilaktionen engagiert, haben an Marktständen und im Walter Zoo der lokalen Bevölkerung die Vorzüge der Biodiversitätsinitiative präsentiert, Leserbriefe geschrieben und an zahlreichen Podiumsdiskussionen teilgenommen. Das Resultat der Abstimmung war zwar ernüchternd, jedoch haben wir etliche Menschen von der Dringlichkeit und dem Handlungsbedarf überzeugt. Diese Arbeit gilt es auch in unserem



Wildtiere melden bei «Wilde Nachbarn Appenzellerland»

Das neu gegründete Projekt «Wilde Nachbarn Appenzellerland» möchte der Bevölkerung die Wildtiere vor der Haustüre näherbringen und lädt dazu ein, Wildtierbeobachtungen zu melden.

Rund die Hälfte der Wildtiere, die in der Schweiz vorkommen, leben auch im Siedlungsgebiet und somit in unserer direkten Nachbarschaft. Bei vielen Arten ist das Wissen über Vorkommen und Verbreitung jedoch lückenhaft. Um die Datengrundlage zu verbessern, lädt das Projekt «Wilde Nachbarn Appenzellerland» dazu ein, Wildtierbeobachtungen auf der Plattform **«appenzellerland.wildenachbarn.ch»** zu melden.

Wildtiere melden und mitforschen

Haben Sie einen Igel, ein Eichhörnchen oder einen Feuersalamander gesehen? Mit wenigen Klicks kann auf der Meldeplattform eine Beobachtung, wahlweise mit Bild, erfasst werden. Die Daten erscheinen auf einer Karte und in einer Galerie. Alle Meldungen fliessen auch in die nationale Datenbank ein. Zusätzlich findet man auf der Plattform viele Informationen zu Wildtieren.

Fotowettbewerb

Zum Projektstart gibt es einen Fotowettbewerb, bei dem die «Big5» des Appenzellerlands gesucht werden: Igel, Eichhörnchen, Mauersegler, Schwalbenschwanz und Feuersalamander. Erkunden Sie die Natur und melden Sie Ihre Entdeckungen der Big5 auf **«appenzellerland.wildenachbarn.ch»**. Beobachtungen mit Foto können am Fotowettbewerb teilnehmen und attraktive Preise gewinnen. Einsendeschluss ist der 30. September 2025.

beruflichen und privaten Alltag fortzusetzen, damit eine nächste Abstimmung zugunsten der Natur positiv ausfällt.

Ein Thema, das uns immer stärker beschäftigt, ist das Bedürfnis von **Wintertourismusgebieten**, ihre Infrastruktur auszubauen, um den Skibetrieb im Winter zu sichern und ihr Tourismusangebot für den Sommer auszubauen. Der Klimawandel ist nämlich für die Winterskigebiete deutlich spürbar, insbesondere für diejenigen in tieferen Lagen. Schnee gibt es weniger und weniger lange. Mit dem Bau von neuen oder zusätzlichen Beschneiungsanlagen soll das Problem zumindest temporär gelöst werden. Auch Erweiterungen von Skigebieten sind geplant. Diese Eingriffe haben für die Natur und die Wildtiere teilweise massive Auswirkungen. Besonders im Winter sind Wildtiere auf Ruhe angewiesen, um die kalte Jahreszeit zu überleben. Aber auch der Ausbau des **Sommertourismus** stellt eine Herausforderung dar. Wird ein neuer Wanderweg oder eine Mountainbikeroute beispielsweise in einem Gebiet erstellt, das von Raufusshühnern genutzt wird, werden diese vertrieben. Da der Raum beschränkt ist und es kaum mehr ungestörte Bereiche gibt, wird ihr Bestand noch kleiner. Im gemeinsamen Dialog können oft Lösungen gefunden werden, die sowohl den Bedürfnissen des Tourismus als auch unseren sensibelsten Arten gerecht werden. Und sei es, dass eine Tourismusregion auf sanften, ökologischen Tourismus setzt. Daher ist uns der Dialog sowie die Teilnahme an Vernehmlassungen zu geplanten Tourismusprojekten sehr wichtig. Beispielsweise haben wir beim Projekt zur **Erweiterung des Skigebiets Ebenalp** mitgewirkt, sowie uns zur **Mountainbike-Strategie des Kantons St. Gallen** vernehmen lassen. Zur Neuinszenierung des **Geowegs Gamserrugg** mussten wir uns bisher kritisch äussern. Sie wäre durchaus möglich, jedoch entlang bestehender Wanderwege und nicht in neue Gebiete hinein, die beispielsweise vom Birkhuhn und Gamswild genutzt werden.

Ein weiteres Thema, das im Zuge der Klimaerwärmung an Bedeutung gewinnt, ist die **Wasserversorgung**. Sowohl Mensch als auch Natur sind auf Wasser angewiesen. Der Mensch benötigt es als Trink- oder Brauchwasser. In der Natur gibt es zahlrei-

che Lebensräume, die aufgrund von wasser-gesättigten Verhältnissen entstanden sind, beispielsweise Moore und Quellfluren. Diese werden zerstört, wenn ihr Wasser übermässig genutzt wird. Aber auch bei diesem Thema ist es wie bei der touristischen Nutzung: Sind alle Beteiligten bereit dazu, lassen sich Lösungen finden. Bei der Wasserversorgung auf der **Schwägalp** ist der **Kanton Appenzell Ausserrhoden** auf uns zugekommen, um gemeinsam eine naturverträgliche Lösung zu finden. Bisher werden nämlich Quellen aus regionalen Flachmooren für die Trinkwasserversorgung der Alpen genutzt. Jetzt soll die Wasserversorgung erneuert werden. Es zeichnet sich ab, dass Wasser in der näheren Umgebung aus tieferen Erdschichten genutzt werden kann. Diese Wasserentnahme hat keinen Einfluss auf die Moore und ist erst noch von besserer Qualität. Die Entnahme aus den Flachmooren kann, bis auf die Nutzung für die Weidbrunnen, gestoppt und die Fassungen so rückgebaut werden, damit die Moore wieder besser mit Wasser versorgt sind.

Leider laufen nicht alle Verhandlungen so gut ab wie im Ausserrhoden. Im **Kanton Appenzell Innerrhoden** mussten wir trotz vorgängiger Begehung und mehrfachem Austausch zur Kenntnis nehmen, dass ein aus unserer Sicht naturschutzrechtlich nicht bewilligungsfähiges Projekt öffentlich aufgelegt wurde. In einem regionalen Flachmoor soll eine Quelfassung saniert werden, die weder für Trink- noch für Brauchwasser genutzt wird. Durch die Wasserentnahme wird aber das Moor geschädigt. Einziges Argument für die Sanierung ist eine potenziell künftige Mangellage – wohlgerne, obwohl in nächster Nähe weitere Quellen bestehen und für Trinkwasser genutzt werden, keine Mangellage ersichtlich ist und keine Alternativen geprüft wurden. Gegen dieses Projekt mussten wir daher Einsprache erheben – das Mittel, das wir immer zuletzt anwenden, wenn Diskussion und Verhandlungen nicht zu einer rechtskonformen Lösung geführt haben.

Auch beim **Thema Energieproduktion** ist uns wichtig, Stellungnahmen zu Vernehmlassungen abzugeben und bei Projekten mitzuwirken. Denn der Ausbau erneuerbarer Energien ist enorm wichtig für den Klimaschutz. Gleichzeitig aber kann und muss



Fotowettbewerb: Melden Sie einen der «Big5» des Appenzellerlands – Igel, Eichhörnchen, Mauersegler, Schwalbenschwanz und Feuersalamander – und gewinnen Sie. (Bild 4: S. Wasmer)

Umfassende Informationen zu Naturschutzprojekten...

...inklusive aller Projektberichte sind zu finden unter «www.pronatura-sg.ch/unserere-projekte» und auf «www.pronatura-sg.ch/abgeschlossene-projekte».

Eine Zusammenfassung zu den Naturschutzprojekten finden Sie ab Seite 6.



Weierlandschaft im Schutzgebiet Feerbach, Vilters-Wangs SG. (Bild 5: Pro Natura SGA)



Neues, ablassbares Tümpelsystem zur Förderung der Gelbbauchunke im Feerbach, Vilters-Wangs SG. (Bild 6: Pro Natura SGA)

dieser natur- und landschaftsverträglich erfolgen. Zur Richtplananpassung Appenzell Ausserrhoden, Teil Energie, konnten wir uns mehrheitlich positiv äussern. Auch im Echoraum-Postulat Wasserkraft in St. Gallen konnten wir die Sicht des Naturschutzes vertreten. Insbesondere ist uns wichtig, dass für eine geringe Energieproduktion nicht hohe Naturwerte geopfert werden. Jede Kilowattstunde zählt zwar, ist aber nicht jedes Opfer wert. Vor allem, weil es noch zahlreiche natur- und landschaftsverträgliche Alternativen zur erneuerbaren Energieproduktion gibt.

Auch in **Begleitgruppen** vertreten wir aktiv die Sicht des Naturschutzes, beispielsweise in der Begleitgruppe Biber im St. Galler Rheintal und der Begleitgruppe Bodenverbesserung Rheintal.

Stellungnahmen zu kommunalen Schutzverordnungen im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens sind uns seit jeher ein wichtiges Anliegen. Berücksichtigen die Gemeinden unsere Anregungen nämlich bereits vor der öffentlichen Auflage, können aufwändige Rechtsverfahren vermieden werden. Dieses Jahr nahmen wir Stellung zur Schutzverordnung der Gemeinde Altstätten (SG).

Leider werden die natur- und gewässerschutzrechtlichen Anliegen nicht immer berücksichtigt, weshalb wir auch schon aus Arbeitsgruppen aussteigen mussten. Werden die Anliegen nämlich ignoriert und ist absehbar, dass ein nicht rechtskonformes Projekt entwickelt wird, bleibt nur der Austritt aus der Arbeitsgruppe und der Rechtsweg.

Den **Rechtsweg** mussten wir **im Jahr 2024 in 26 Fällen** gehen und konnten 19 Verfahren abschliessen. Ende Jahr waren 55 Rechtsfälle pendent. **Von den 19 abgeschlossenen beurteilen wir das Ergebnis bei 17 positiv, für einen als teilweise positiv und einen als neutral.**

Diverse Projekte sahen **Bauten und Anlagen** vor, welche **Naturschutzgebiete beeinträchtigt** hätten. Die **Sanierung der Mörikonerstrasse in Bronschhofen (Wil SG)** sah das Ableiten von Strassenwasser in ein regionales Flachmoor vor. Mittels einer Projektanpassung konnte die Beeinträchtigung des Schutzgebiets verhindert werden. Auch ein Projekt zur **Abwassererschliessung in Amden (SG)** konnte so angepasst werden, dass der Eingriff auf eine kommunale Ma-

gerweise minimal ist und diese wiederhergestellt wird. Auch in **Nesslau (SG)** wurde die **Erneuerung einer Quellleitung** aufgrund unserer Einsprache neu so geplant, dass sie das national bedeutende Flachmoor Ijental nicht beeinträchtigt. In **Neckertal (SG)** wurde der **Anbau eines Milchviehstalls** in den Perimeter der Pufferzone eines national bedeutenden Flachmoors geplant. Nachdem das Projekt so angepasst wurde, dass die Pufferzone nicht mehr tangiert wird, konnten wir unsere Einsprache zurückziehen.

Wenn immer möglich versuchen wir Projekte, gegen die wir eingesprochen haben, so zu verbessern, dass sie schlussendlich aus naturschutzrechtlicher Sicht bewilligungsfähig sind. Nicht immer ist dies jedoch möglich, denn manche Eingriffe sind mit dem Naturschutzrecht generell nicht vertretbar.

Die geplante **Erweiterung eines Kiesbanketts in die Pufferzone** des nationalen Flachmoors **Kaltbrunner Riet** (Uznach und Kaltbrunn, SG) war aufgrund der Flachmoorverordnung des Bundes nicht bewilligungsfähig. Nachdem die Projektanten dies eingesehen hatten, zogen sie ihr Projekt zurück.

Auch im Wald werden immer wieder Bauten geplant, die dem Waldgesetz widersprechen. **Bauten und Anlagen** ohne forstlichen Zweck sind **im Wald** verboten, bzw. erfordern – zumindest die meisten von ihnen – eine Rodungsbewilligung. Rodungen sind generell verboten. Ausnahmen dürfen nur erteilt werden, wenn der Gesuchsteller nachweist, dass für die Rodung wichtige Gründe bestehen, die das Interesse an der Walderhaltung übersteigen. Rein private Interessen rechtfertigen keine Rodung. In **Schlatt-Haslen (AI)** sollte ein wahrscheinlich illegales privates **Waldhaus** erweitert werden. In **St. Margrethen (SG)** war der Wiederaufbau einer als «Wochenendhaus» bezeichneten **Baute im Wald** geplant, die an das Wasser- und Abwassernetz angeschlossen werden sollte. Beide Vorhaben wurden aufgrund unserer Einsprachen von den Gesuchstellern zurückgezogen.

Erfreulich war das Resultat unserer **Einsprache** gegen die **Ortsplanungsrevision der Feuerschaugemeinde Appenzell (Appenzell und Schwende-Rüte, AI)**. Bei der Auflage fehlten in der Schutzzonenplanung alle



Sanierter ehemaliger Sägeweiher Bach, Trogen AR.
(Bild 7: Pro Natura SGA)



Verlandeter ehemaliger Sägeweiher Bach, Trogen AR. (Bild 8: Pro Natura SGA)



Baggerarbeiten zur Entschlammung des ehemaligen Sägeweiher Bach, Trogen AR.
(Bild 9: Pro Natura SGA)



Zu ersetzende, standortfremde Betonelemente im Rebberg Freudenberg, Bad Ragaz.
(Bild 10: Pro Natura SGA)

Hecken, Feld- und Ufergehölze ausserhalb der Bauzone. Aufgrund unserer Einsprache veranlasste die Feuerschaugemeinde die Inventarisierung aller Hecken, Feld- und Ufergehölze und wird diese nach der Änderungsaufgabe in den Schutzzonenplan integrieren.

Die Interessen des Naturschutzes vertreten wir auch in verschiedenen **Kommissionen** wie beispielsweise der Verwaltungskommission der Linthebene Melioration, den Jagdkommissionen SG und AR oder der Schutzgebietskommission Schmerknern Allmeind.

Auch der politische **Austausch mit den Regierungsrät:innen aller Kantone** ist

uns enorm wichtig.

Politisch sind wir auch im Kantonsrat des Kantons St. Gallen aktiv. An Mittagsvorträgen der von uns und dem WWF St. Gallen gegründeten **Interessengemeinschaft Natur und Umwelt des Kantonsrats St. Gallen** werden an ausgewählten Sessions Natur- und Umweltthemen thematisiert. Im Jahr 2024 war es beispielsweise ein Vortrag mit anschliessender Diskussionsrunde zum Thema «Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden im Naturschutz – eine Herausforderung», gehalten von Dr. Urs Gimmi, Abteilungsleiter Natur und Landschaft.

Naturschutzprojekte unserer Sektion

2024 konnten wir erfolgreich die dritte und letzte Etappe zur **Sanierung der Amphibienlaichgewässer in unserem Schutzgebiet Feerbach (Vilters-Wangs SG)** umsetzen. Das rund 4 ha grosse Naturschutzgebiet der ehemaligen Kiesgrube Feerbach liegt oberhalb der Talebene von Wangs. Der naturschützerische Wert ist vor allem begründet durch die grossen Amphibienpopulationen von Grasfrosch und Erdkröte sowie einem Vorkommen der Gelbbauchunke (Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung, Nr. SG 344). Pro Natura konnte im Jahr 2001 das Schutzgebiet von der Politischen Gemeinde Vilters-Wangs pachten und hat damit die Verantwortung für dessen Pflege und Unterhalt übernommen. In den Jahren 2001 und 2012 bis 2014 wurden im Feerbach umfassende Aufwertungsprojekte durchgeführt. Dabei konnten insbesondere Laichgewässer für die vorkommenden Amphibienarten geschaffen werden (Bild 5). Im extrem warmen und niederschlagsarmen Sommer 2018 trockneten die meisten der mit kalkstabilisiertem Kieswaschschlamm abgedichteten Laichgewässer aus, worauf einige undicht wurden. Mehrere Weiher führten zwar immer noch Wasser, füllten sich aber bei Regen nicht mehr vollständig. Zudem waren einige Weiher über die Jahre fast vollständig zugewachsen. Um den im nationalen Amphibienlaichgebiet vorkommenden Amphibien weiterhin ein ausreichend grosses Angebot an geeigneten Laichgewässern anbieten zu können wurden zwischen 2020 und 2024 in drei Etappen acht Weiher sa-

niiert und unterhalten. Im Rahmen der letzten Etappe 2024 wurde beispielsweise ein ehemaliger Weiher in ein ablassbares Tümpel-System zur Förderung der Gelbbauchunke umgebaut (Bild 6). Finanziert wurde das Projekt durch Bund und Kanton SG (ANJF) sowie durch Pro Natura.

Ebenfalls im Herbst durften wir das Projekt zur **Sanierung des alten Sägeweiher** in unserem **Schutzgebiet Bach in Trogen AR** abschliessen (Bild 7). Pro Natura St. Gallen-Appenzell handelte 1987 mit dem Besitzer des ehemaligen Sägeweiher einen Personaldienstbarkeitsvertrag aus mit dem Ziel, den fischfreien Amphibienweiher als Naturschutzgebiet zu erhalten. Durch diesen Vertrag ist Pro Natura u.a. berechtigt, das Naturschutzgebiet zu gestalten und den Bestand bestimmter Pflanzen- und Tierarten zu fördern oder einzuschränken. Im Gegenzug ist Pro Natura verpflichtet, die Betreuung und Pflege des Naturschutzgebietes, insbesondere durch Offenhaltung einer grösseren, gut besonnten Wasserfläche, zu gewährleisten. Über Jahre durch einen Wasserzufluss eingetragenes Sediment führte zu einer fortschreitenden Verlandung des Weiher mit Aufwuchs von Rohrkolben und Weichgehölzen (Bild 8). Zusätzlich wurde der Weiher zusehends von einwachsenden Gehölzen beschattet. Zur Förderung der vorkommenden Amphibienarten (Zahlen Monitoring 2023: mehr als 800 Laichballen des Grasfrosches, 283 Bergmolche, 154 Fadenmolche) entfernten wir zwischen August und September im verlandeten Bereich



Die Betonelemente (siehe Bild 10) wurden entsorgt und die Mauerpartie fachmännisch neu aufgebaut. (Bild 11: Pro Natura SGA)



Diese Trockenmauer wurde vollständig ab- und wieder aufgebaut. (Bild 12: Pro Natura SGA)



Bienen-Ragwurz auf der Wiese von Bruno Giger, Zuckenriet. (Bild 13: Pro Natura SGA)



Einblick in unser neues Schutzgebiet Rotmoos, Degersheim SG. (Bild 14: Pro Natura SGA)

Pflanzenbewuchs und Schlamm und modellierten eine neue Flachwasserzone (Bild 9). Nebenbei wurden die Gehölze im Uferbereich zurückgeschnitten und ein alter Zaun rückgebaut. Finanziert wurde das Projekt durch Bund und Kanton AR (Abteilung Natur und Wildtiere) sowie durch Pro Natura.

Im Jahr 2024 haben wir ausserdem mit der ersten Etappe des 2023 gestarteten **Projekts zur Sanierung und ökologischen Aufwertung von Trockenmauern im Rebberg Freudenberg in Bad Ragaz (SG)** begonnen (Bild 10). Pro Natura St. Gallen-Appenzell setzt sich in diesem Projekt dafür ein, dass dieses wertvolle Kultur- und Landschaftsgut erhalten bleibt und der ökologische Wert des Rebbergs erhöht wird. In einer ersten Etappe werden über drei Jahre (2023-25) rund 195 Meter Trockensteinmauern saniert. Ausserdem sollen diverse ökologische Aufwertungsmassnahmen (Anlage von Magerwiesen und Krautsäumen, Aufwertung von Gehölzen, Nisthilfen) umgesetzt werden. Das auf Trockenmauerbau spezialisierte Unternehmen «Gemma Trockenmauern und Gärten» sanierte zwischen Januar und März vier Mauerabschnitte mit einer Mauerfläche von insgesamt 105 m² (Bild 11). Je nach Zu-

stand wurden die verschiedenen Abschnitte komplett abgebrochen und wieder aufgebaut oder punktuell ausgebessert und saniert (Bild 12). Das Projekt wird durch diverse Stiftungen, die Politische Gemeinde und die Ortsgemeinde Bad Ragaz, durch Pro Natura sowie über Eigenleistungen der Grundeigentümer finanziert.

Neben diesen drei grösseren Sanierungs- und Aufwertungsprojekten wurden weitere kleinere Projekte realisiert. Beispielsweise führten wir zusammen mit dem WWF St. Gallen, BirdLife St. Gallen-Bodensee, dem St. Galler Bauernverband und dem kantonalen Amt für Natur, Jagd und Fischerei in der Region Fürstenland-Bodensee eine **Wiesenmeisterschaft** durch. Dabei wurden in den Kategorien Magerwiesen und Streuwiesen die schönsten und artenreichsten Wiesen ausgezeichnet (Bild 13). Nach dem zweijährigen Projekt «Wollbiene und Wiesenhummer» führte StadtWildTiere 2024 das **Citizen-Science-Projekt «Lebendige Nacht: Fledermäuse in der Stadt St. Gallen»** zum Schutz und zur Förderung von Fledermäusen im Siedlungsraum durch. Pro Natura St. Gallen-Appenzell unterstützte das Projekt als Mitglied der Trägerschaft finanziell und fachlich.

Praktischer Naturschutz und Schutzgebiete

Im 2024 konnten wir **drei neue Schutzgebiete** dazugewinnen. Insgesamt betreut unsere Sektion nun **113 Schutzgebiete**, wovon sich 11 im Kanton Appenzell Innerrhoden, 16 im Kanton Appenzell Ausserrhoden und 86 im Kanton St. Gallen befinden. **Die Gesamtfläche unserer Schutzgebiete beträgt 1'244 ha, wovon sich rund 200 ha in unserem Eigentum befinden.**

In **Degersheim (SG)** konnten wir von der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft **zwei Parzellen im Rotmoos, einem Hochmoor von nationaler Bedeutung** oberhalb Wolfertswil, erwerben (Bild 14). Es handelt sich um eine von Wald umschlossene sekundäre Hochmoorfläche. Hier gilt es nun die Schutzziele zu definieren, sowie ein Projekt zur Verbesserung der hydrologischen Situation des Hochmoors und der moortypischen Vegetation aufzugleisen.

Für einzelne Schutzgebiete, so beispielsweise für die **Schutzgebiete Eichenmoos**

und Arnegger Witi/Altmoos (beide Gossau SG) haben wir **neue Pflegekonzepte** erstellt und den Unterhalt neu organisiert. Bei unseren rund 50 Pächtern gab es nur wenige Wechsel. Wir danken allen herzlich für ihr Engagement für die Natur.

Unsere Reservate betreuen wir zudem in Zusammenarbeit mit lokalen Naturschutzvereinen und vielen Freiwilligen. Die Schutzgebietsbetreuer:innen sowie unser Reservatspfleger Kurt Walser unterstützten und begleiteten diese Arbeiten. Im Weiteren waren bei den Pflegearbeiten Asylsuchende, Schüler:innen, Ehrenamtliche und Freiwillige von Vereinen oder Firmen im Einsatz. Im 2024 halfen beispielsweise Schulklassen der Kantonsschule Wattwil und Sekundarschulen aus Kreuzlingen und Buchs ZH, Mitarbeitende der St. Galler Kantonalbank und der Firma Spühl GmbH sowie Mitglieder des Bergclubs SG mit.

Für die grosse Unterstützung im Unterhalt unserer Schutzgebiete und für das Engage-



In den 2006/09 regenerierten Moorbereichen im Schutzgebiet Vorderwängi (Kaltbrunn SG) wurden Vorkommen und Dichte der Torfmoose erhoben. (Bild 15: Pro Natura SGA)

Suchen Sie einen exklusiven Club?

Investieren Sie pro Tag einen Franken in Schutzgebiete – 365 Franken im Jahr – und Sie sind im 365er-Club dabei. Mit Ihrem Beitrag unterstützen wir ausgewählte Naturschutzprojekte oder schaffen neue Schutzgebiete.

Interessiert? Dann kontaktieren Sie uns: per E-Mail «info-sga@pronatura.ch» oder Tel. 071 511 49 90.



Exkursion des Vorstandes und der Gönner:innen des 365er-Clubs im Schutzgebiet Seebeli, Wienacht-Tobel AR. (Bild 16: Pro Natura SGA)

ment zugunsten der Natur danken wir allen Beteiligten ganz herzlich.

Mit dem regelmässigen **Monitoring** von ausgewählten Artengruppen überprüfen wir den Erfolg unserer Schutzgebietspflege und unserer Aufwertungsmassnahmen. 2024 haben wir unter anderem die **Amphibienfauna der Schutzgebiete Egelsee (Sennwald SG), Feerbach (Vilters-Wangs SG), Buriel/Buechsee (Thal SG) und Säge (Zuzwil SG)** untersucht. So konnten wir im Schutzgebiet Säge (Zuzwil SG), in welchem wir 2023 als Trittstein zur Förderung der Amphibienpopulationen in der Region ein ablassbares Laichgewässer gebaut haben, bereits Grasfrösche,

Erdkröten und Bergmolche nachweisen. Weiter haben wir eine **Erfolgskontrolle in unserem Schutzgebiet Vorderwängi (Kaltbrunn SG)**, in welchem wir zwischen 2009 und 2011 ein Projekt zur Regeneration von Hochmoorflächen umgesetzt hatten, durchgeführt. Dabei haben wir den Erfolg der bisherigen Massnahmen evaluiert, die Zielsetzung überprüft und darauf basierend weitere Massnahmen vorgeschlagen (Bild 15).

Zum **Kaltbrunner Riet** verfassten wir wie jedes Jahr einen separaten **Tätigkeitsbericht**, der auf unserer Homepage (www.pronatura-sg.ch/kbr) publiziert ist oder auf der Geschäftsstelle bestellt werden kann.

Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung

Im März fand im **Naturmuseum St. Gallen** der **Vortrag zum Ilitis – Tier des Jahres 2024** – statt. Dr. Darius Weber, Berater, Forscher und Gutachter im Bereich Wildtiere-Natur-Mensch, gab in seinem Vortrag Einblicke in das Leben dieses heimlichen Raubtiers, seine Lebensweise und wie er unterstützt werden kann.

Die jährliche **Exkursion des Vorstands und der Gönner:innen des 365er-Clubs**, sowie auch die **Exkursion der Kantonalgruppen AR/AI** führten im Mai und Juni ins **Schutzgebiet Seebeli, Wienacht-Tobel AR**. Dort konnten sich die Exkursionsteilnehmer:innen die im Jahr 2023 umgesetzten Massnahmen zur Sanierung der beiden grossen Weiher ansehen (Bild 16).

Eine **Führung** durften wir im Mai für den **Naturschutzverein Flawil** in unserem **Schutzgebiet Ehem. Kiesgrube Espel, Gossau SG**, organisieren.

In der **Stadt St. Gallen** fand im Mai eine **Exkursion zum Thema «Essbare Wildkräuter»** statt. Auf einem Spaziergang zeigte Marianna Buser viele unbekannte Wildkräuter und erklärte deren Verwendung (Bild 17).

Auch im Mai fand wiederum der **Ökomarkt in der Stadt St. Gallen** statt. Auch Pro Natura St. Gallen-Appenzell war dort zusammen mit anderen Umweltorganisationen mit einem Stand vertreten (Bild 18).

Ein grosser Schwerpunkt unserer Öffentlichkeitsarbeit liegt im **Kaltbrunner Riet**. Im Jahr 2024 wurden **fünf öffentliche Veranstaltungen** angeboten. Seit der Moor-

regeneration und der ökologischen Aufwertung beim Entensee im Herbst 2022 und Frühjahr 2023 werden jährlich Exkursionen angeboten, an denen die Entwicklung der Flächen thematisiert wird. Dieses Jahr luden wir im März und September zur **Exkursion «Vogelbeobachtungen Flutwiese»** ein. Der Einladung folgten im Frühjahr über 40 Personen, im Herbst waren es rund 10. Am Generationentreff Riettag wurden **Vogelexkursionen** angeboten und erstmals auch eine spirituelle Körperarbeit: **Qi Gong im Riet** (Bild 19). Auch für Kinder gab es ein grosses Angebot an Aktivitäten in der Natur. Im Mai fand die **Kinderexkursion über Riedvögel** statt und an der **Nacht der Frösche** konnte dem Laubfroschkonzert gelauscht werden.

Das **Infoteam** hat jeweils Besuchende über aktuelle Beobachtungen im Riet informiert und die Ausstellung betreut. An dieser Stelle danken wir dem ganzen Infoteam herzlich für die Betreuung des Infopavillons und die kompetenten Exkursionen für Rietbesuchende.

Viele weitere **Anlässe** wurden von unseren **Kantonalgruppen AI und AR**, sowie von unseren **Lokalgruppen** «Rechtober Natur», «Walzenhausen» und «Heiden-Natur» durchgeführt, u.a. Diskussionsrunden, Standaktionen, Pflegeeinsätze, Vorträge, Führungen, Exkursionen und Kurse.

Für dieses grosse Engagement bedankt sich Pro Natura St. Gallen-Appenzell bei allen Beteiligten ganz herzlich.

Personelles

Vorstand

(Amtsdauer 2024 bis 2028)

Präsidium

Lukas Tobler**, Unterlindenberg 203, 9427 Wolfhalden (Präsident)

Bea Egger Indermaur*, Boden 2, 9043 Trogen (Vizepräsidentin)

Kassier

Bernhard Pellet, Bruggwaldstrasse 36, 9008 St. Gallen

Weitere Vorstandsmitglieder

Alexander Assmus*, Hauptstrasse 49, 9053 Teufen

Philipp Bendel-Simmen*, Tobel 73, 9405 Wienacht-Tobel

Jon Gaudenz, Grünaustrasse 16, 9016 St. Gallen

Pia Hollenstein, Axensteinstrasse 27, 9000 St. Gallen

Stephan St. Clair**, Kirchweg 40, 8102 Oberengstringen

Delegiertenrat

(Amtsdauer 2022 bis 2026)

Vertreter:innen im Delegiertenrat sind mit einem **, Stellvertreter:innen mit einem * bezeichnet.

Revisoren

(Amtsdauer 2024 bis 2028)

Peter Schmollinger, Ullmannstrasse 18a, 9014 St. Gallen

Vivien Sidler, Grenzstrasse 5, 9000 St. Gallen

Fortsetzung auf Seite 12

Wir suchen Vorstandsmitglieder und freiwillige Mitarbeitende

Pro Natura St. Gallen-Appenzell sucht Vorstandsmitglieder für die Mitarbeit in verschiedenen Ressorts: Umweltrecht, Öffentlichkeitsarbeit und Schutzgebiete. Voraussetzung ist, dass Sie sich mit den Zielen und Werten von Pro Natura vollständig identifizieren können und sich konsequent für die Anliegen von Natur und Landschaft einsetzen möchten.

Sie können bei uns auch Freiwilligenarbeit ohne Engagement im Vorstand leisten (u.a. Schutzgebietsbetreuung, Öffentlichkeitsarbeit).

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann melden Sie sich bei unserer Geschäftsführerin, Dr. Corina Del Fabbro, unter «info-sga@pronatura.ch» oder über Tel. 071 511 49 90.



Marianna Buser zeigt unbekannte Wildkräuter und deren Verwendung. (Bild 17: Pro Natura SGA)



Pro Natura St. Gallen-Appenzell am Ökomarkt in St. Gallen. (Bild 18: Pro Natura SGA)



Spirituelle Körperarbeit – Qi Gong – im Riet am Riettag 2024. (Bild 19: Pro Natura SGA)

Erläuterungen zur
Jahresrechnung 2024

Die Jahresrechnung 2024 konnte mit einem Plus von Fr. 335 896.65 abgeschlossen werden.

Dies unter anderem auch, weil wir unsere Liegenschaft in Bad Ragaz gewinnbringend verkaufen konnten. Die Mitgliederbeiträge sind zum Vorjahresvergleich in etwa gleich hoch. Nach den ausserordentlich hohen Spenden im 2024, bewegte sich dieser Ertrag nun wieder im Bereich der vorangehenden Jahre. Hingegen haben wir mehrere zweckgebundene Spenden erhalten. Ausserdem konnten wir zwei Legate verzeichnen. Im Rahmen der Kampagne zur Biodiversitätsinitiative haben wir höhere Beiträge von Privaten und anderen Organisationen erhalten. Da wir mehrere kostenintensive Projekte umsetzen konnten, war der Projektaufwand höher als in früheren Jahren. Die aufwändigen Pflegearbeiten in unseren neuen Schutzgebieten in Gossau, wo viele Flächen nicht an Landwirte verpachtet werden können, führten zu höheren Aufwänden für Dienstleistungen Dritter im praktischen Naturschutz. Der Aufwand für die Rechtskosten begründet sich mit einer Beschwerde in Sachen Liegenschaftszufahrten im Kanton Appenzell Ausserrhoden, unserer Einsprache gegen die PV-Anlage am Walensee sowie Kosten für die erhobene Beschwerde in Sachen Wolfsabschuss im Schils-/Weisstannental.

Dank

Wir danken herzlich allen Mitgliedern, Spender:innen und Gönner:innen für die grosszügige finanzielle und ideelle Unterstützung.

Jahresrechnung 2024

Erfolgsrechnung 2024

Einnahmen

Freie Spenden	Fr.	60 955.83
Spenden für Schutzgebietsfonds (u.a. 365er-Club)	Fr.	10 765.00
Übrige zweckgebundene Spenden	Fr.	6 110.00
Legate	Fr.	94 034.60
Anteil Mitgliederbeiträge vom Zentralverband	Fr.	86 314.00
Finanzausgleich vom Zentralverband	Fr.	287 538.52
Erträge aus Schutzgebieten (Pachtzinsen, Pflegebeiträge)	Fr.	114 696.35
Erträge aus Projekten (Beiträge öffentl. Hand, Private etc.)	Fr.	450 776.20
Dienstleistungserträge (Lager, Führungen)	Fr.	6 944.40
Total Einnahmen	Fr.	1 118 134.90

Ausgaben

Landkäufe und Schutzverträge	Fr.	27 557.00
Rechtskosten, Grundbuch	Fr.	7 728.20
Steuern, Gebühren, Versicherungen	Fr.	2 546.40
Materialaufwand	Fr.	5 675.65
Unterhalt Bauten und Anlagen	Fr.	8 455.78
Drittleistungen praktischer Naturschutz	Fr.	107 113.50
Aufwand für Schutzgebiete, praktischer Naturschutz	Fr.	159 076.53
Projektaufwand	Fr.	394 858.01
Aufwand für Projekte	Fr.	394 808.01
Einkauf von Drittleistungen	Fr.	1 271.80
Pro Natura Lokal, Mailings, Jahresberichte	Fr.	9 340.60
Lobbying, Abstimmungskampagnen	Fr.	54.05
Verbandsbeschwerderecht	Fr.	44 142.15
Personalaufwand	Fr.	400 668.65
Sonstiger Betriebsaufwand	Fr.	56 668.92
Werbeaufwand, Veranstaltungen	Fr.	6 742.25
Personal- und sonstiger Betriebsaufwand	Fr.	518 888.42
Abschreibungen	Fr.	0.00
Total Ausgaben	Fr.	1 072 822.96

Betriebsergebnis (Einnahmen minus Ausgaben)	Fr.	45 311.94
--	------------	------------------

Finanzertrag	Fr.	15 123.82
Finanzaufwand	Fr.	- 6 065.11

Finanzergebnis	Fr.	9 058.71
-----------------------	------------	-----------------

Immobilienertag	Fr.	10 548.60
Immobilienaufwand	Fr.	- 5 929.15

Ergebnis Immobilien	Fr.	4 619.45
----------------------------	------------	-----------------

Zuweisung an Fondskapital	Fr.	- 16 875.00
Entnahme aus Fondskapital	Fr.	30 040.00

Fondsergebnis	Fr.	13 165.00
----------------------	------------	------------------

Ausserordentlicher Ertrag	Fr.	1 035 000.00
Ausserordentlicher Aufwand	Fr.	- 771 258.45

Ausserordentliches Ergebnis	Fr.	263 741.55
------------------------------------	------------	-------------------

Jahresergebnis	Fr.	335 896.65
-----------------------	------------	-------------------

Herzlichen Dank!

Herzlichen Dank für Ihre ideelle Unterstützung, Ihre Mitarbeit, Ihren Mitgliederbeitrag, Ihre Spende, Ihre testamentarische Spende (Legat).

Sie haben damit einen nachhaltigen Beitrag zum Erhalt der Natur, unserer Lebensgrundlage, geleistet. Wir freuen uns, mit Ihnen zusammen auch weiterhin beharrlich für eine intakte Natur und Umwelt zu kämpfen.

Bilanz per 31.12.2024

Aktiven

<u>Umlaufvermögen</u>	
Kasse	Fr. 1 087.50
PC-Konto (Vereins- und Sparkonto)	Fr. 589 696.52
St. Galler Kantonalbank (Spar-, Liegenschaftskonto)	Fr. 134 002.86
PC-Konto (Lokalgruppe Heiden Natur)	Fr. 17 540.61
Bank Linth (Kaltbrunner Riet)	Fr. 284 454.46
PC-Konto (Alp Ergeten)	Fr. 23 673.07
Raiffeisenbank (Lokalgruppe Rechtobler Natur)	Fr. 7 273.38
St. Galler Kantonalbank (Seebeli)	Fr. 3 692.97
Raiffeisenbank (Jugendgruppe Toggenburg)	Fr. 3 874.55
ABS Einlagekonto	Fr. 270 343.99
ABS Wertschriftenkonto	Fr. 3 251.05
Flüssige Mittel	Fr. 1 338 890.96
Debitoren	Fr. 21 861.69
 <u>Anlagevermögen</u>	
Wertschriften Alternative Bank Schweiz (ABS)	Fr. 2 060 392.42
Finanzanlagen	Fr. 2 060 392.42
Liegenschaft Bad Ragaz	Fr. 0.00
Immobilie Sachanlagen	Fr. 0.00
 Total Aktiven	
	Fr. 3 421 145.07

Passiven

<u>Kurzfristige Verbindlichkeiten</u>	
Kreditoren	Fr. – 15 960.22
 <u>Langfristige Verbindlichkeiten</u>	
Gebäudeunterhalt Alp Ergeten	Fr. 30 000.00
Bewilligte Projekte	Fr. 100 000.00
Rückstellungen	Fr. 130 000.00
 <u>Fondskapital</u>	
Schutzgebietsfonds (u.a. 365er-Club)	Fr. 93 114.85
Fonds für zweckgebundene Spenden	Fr. 12 646.00
Fondskapital (zweckgebunden)	Fr. 105 760.85
 <u>Organisationskapital</u>	
Vereinsvermögen	Fr. 2 864 278.78
Schwankungsreserven Wertschriften	Fr. – 30 751.43
 Jahresergebnis	
	Fr. 335 896.65
 Total Passiven	
	Fr. 3 421 145.07



Markus Kaiser. (Bild 20: zVg)

Vorschlag Ehrenmitgliedschaft

Markus Kaiser war von 1974 bis 1996 (22 Jahre) Vorstandsmitglied von Pro Natura St. Gallen-Appenzell. Dank seiner Initiative konnte Pro Natura St. Gallen-Appenzell, damals noch als St. Gallisch-Appenzellischer Naturschutzbund, im Fürstenland zahlreiche Schutzgebiete erwerben oder vertraglich sichern. Ausserdem hat er intensiv beim Inventar der Naturschutzgebiete der Schweiz (SBN-Inventar) mitgearbeitet, welches Grundlage für die kommunalen Schutzverordnungen und die Bezeichnung der Moore und Auenwälder von nationaler Bedeutung bildete. Seine Arbeit war und ist für den Erhalt der Arten- und Lebensraumvielfalt von äusserst grossem Wert. Wie uns die Politik, insbesondere der letzten Jahre, lehrt, müssen wir Flächen sichern, damit die Natur langfristig erhalten bleibt.

Der Vorstand von Pro Natura St. Gallen-Appenzell möchte Markus Kaiser für sein ausserordentliches Engagement ehren. Der Vorstand schlägt daher der Generalversammlung vor, Markus Kaiser zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Geschäftsstelle

Bildungssemester Philipp Bendel

Unser Vorstandsmitglied und Redaktor der Zeitschrift pro natura lokal, Philipp Bendel, ist von Beruf Mittelschullehrer. Im Rahmen seines Bildungssemesters hat er auf der Geschäftsstelle von Pro Natura St. Gallen-Appenzell während rund drei Monaten mitgearbeitet. Einerseits hat er Aktionen für die Biodiversitätsinitiative mitkoordiniert und war zuständig für das Layout unserer kantonalen Cartoon-Aktion zur Biodiversitätsinitiative. Ausserdem war und ist er immer noch bei der Überarbeitung der Ausstellung im Kaltbrunner Riet engagiert. Insbesondere hat er zwei Audio-Themenwege erarbeitet: einen für Kinder und einen für Erwachsene. In den nächsten zwei Jahren wird das Gesamtprojekt zur Überarbeitung der Ausstellung erarbeitet und realisiert. Der Themenweg wird ein interessanter und wichtiger Teil dabei sein.

Wir danken Philipp sehr herzlich für sein grosses Engagement während seines Bildungssemesters, aber auch für sein Engagement während der letzten 30 Jahre für Pro Natura St. Gallen-Appenzell.

Impressum

Sektionsbeilage von
Pro Natura St. Gallen-Appenzell
zum Pro Natura Magazin, Mitgliederzeitschrift von
Pro Natura
Erscheint drei- bis viermal jährlich

Herausgeberin:

Pro Natura St. Gallen-Appenzell

Geschäftsstelle:

Dr. Corina Del Fabbro
Lehnstrasse 35
Postfach 103
9014 St. Gallen
Tel. 071 511 49 90
E-Mail: corina.delfabbro@pronatura.ch
www.pronatura-sg.ch

Redaktion:

Dr. Corina Del Fabbro & Philipp Bendel

Layout:

Philipp Bendel
9405 Wienacht-Tobel
E-Mail: redaktion-sga@pronatura.ch

Druck & Versand:

E-Druck AG, St. Gallen

Auflage:

8100 Expl.



Dieser Flyer wurde an alle Appenzell-Ausserroder-Haushalte, das pro natura lokal 3/24 an alle Appenzell-Innerröder-Haushalte verteilt. (Bilder 21/22: Pro Natura SGA)